

Baumfeinde

*Fett geschriebene Begriffe sind im **Glossar** erläutert.*

Bäume haben es in Städten schwer. Dort ist es oft heißer als auf dem Land manchmal 5 bis 7°C wärmer [1]. Es gibt wenig Platz für die Wurzeln, wenig Wasser und der Boden ist oft **verdichtet** oder **versiegelt**. Außerdem werden Bäume manchmal falsch gepflanzt oder schlecht gepflegt. All das belastet die Bäume. Diese Belastungen nennt man **Stressoren**. Wenn sie über längere Zeit wirken, schwächen sie den Baum und machen ihn anfälliger für Krankheiten. Menschen haben also einen grossen Einfluss auf die Gesundheit von Bäumen in Städten und was diese leisten können.

Was Bäume genau schwächt



Abbildung 1: Extremer Baumstandort auf Fussgängerbrücke

Ein Baum auf einem Parkplatz zum Beispiel bekommt wenig Wasser. Der Boden ist dort hart und warm, es gibt kaum Schatten durch andere Bäume. Deshalb können Bäume durch Sonnenbrand grosse Schäden erleiden [2]. Im Boden finden die Wurzeln kaum Platz und kaum **Nährstoffe**. Auch **Streusalz**, das im Winter auf die Straßen gestreut wird, schadet den Bäumen. Es gelangt mit dem Schmelzwasser in den Boden und stört das **Bodenleben**, also die **Mikroorganismen** und Tiere, die Bäume normalerweise im Boden unterstützen [3]. In Straßenräumen wird der Platz unter der Erde oft von Leitungen, Kabeln oder Beton eingenommen. Die Bäume haben dort keinen Raum für ihre Wurzeln, weder übernoch unterirdisch. Ihre Versorgung mit Wasser und **Nährstoffen** ist schlecht. Viele Bäume sind deshalb gestresst.

Krankheiten durch zu viel Druck



Abbildung 2: Bodenverdichtung durch Befahren mit schweren Maschinen

Wenn ein Baum gestresst ist, wird er anfällig für Krankheitserreger das können Pilze, Bakterien, Insekten oder Viren sein. Oft gelangen sie durch Verletzungen in den Baum. Solche Wunden entstehen zum Beispiel, wenn der Stamm angefahren wird, wenn der Rasenmäher zu nah an die Wurzeln kommt [4] oder wenn ein Ast schlecht geschnitten wurde. Auch starke Schnitte oder häufiges Zurückschneiden [6] für die Durchfahrtshöhe schwächen den Baum.

Manche Bäume werden zu tief gepflanzt. Dann sterben die ursprünglichen Wurzeln ab und es entstehen **Adventivwurzeln** das sind neue Wurzeln, die aber schwächer verankert sind und dem Baum keine gute Verankerung bieten. Auch **Bodenverdichtung** durch Baustellen, Autos oder viele Fußgänger kann die Wurzeln schädigen. **Verdichteter** Boden enthält weniger Luft, und die Wurzeln können sich nicht ausbreiten.

Viele Bäume sterben wegen schlechten Bedingungen

Wenn in einem Quartier oder Park nur eine einzige **Baumart** gepflanzt wird, spricht man von einer Monokultur. Das ist riskant. Wenn eine Krankheit auftritt, kann sie sich schnell auf alle Bäume ausbreiten wie bei einer Grippe in der Schulkasse. Mischungen mit verschiedenen Arten sind gesünder.

Wenn Bäume von der **Baumschule** an ihren neuen Standort kommen, sind sie gestresst. Das nennt man **Pflanzschock** [5]. Viele junge Bäume überleben die ersten Jahre nicht, wenn sie nicht genug gegossen oder gepflegt werden. Es wäre besser, kleinere Bäume zu pflanzen, aber oft will man gleich einen „fertigen“ Baum, der schon Schatten spendet.

Wenn Bäume ausfallen, fehlt nicht nur Grün im Stadtbild. Es fehlt auch der Schutz vor Hitze, vor **Starkregen** und vor Luftverschmutzung. Ohne Bäume wird es heißer, der Boden trocknet aus oder wird weggespült (**Erosion**), und es entstehen weniger **Lebensräume** für Tiere. Städte ohne gesunde Bäume werden lauter, trockener, grauer und für Menschen weniger lebenswert.

Was wir tun können für Bäume in Städten

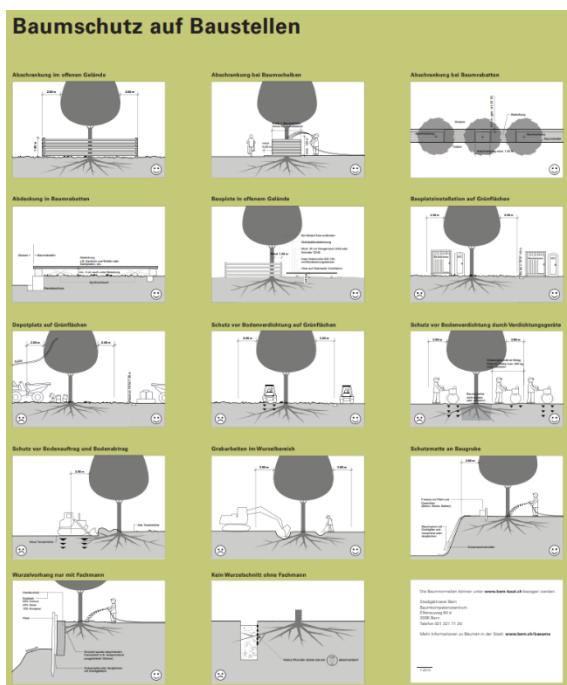


Abbildung 3: Beispiel Baumschutz auf Baustellen [9]

Bäume brauchen gute Planung und Pflege, vom richtigen Standort bis zum sorgfältigen Schnitt. Aus verschiedenen Quellen sind Information zur Pflege und zum Schutz von Bäumen verfügbar [6]. Wer neu pflanzt, sollte verschiedene Baumarten wählen und gute Bedingungen schaffen [7]: lockerer Boden, genug Wasser, Platz für die Wurzeln, und möglichst wenig Stress. Auch Baumschutz-Gesetze helfen [8], damit Bäume bei Bauarbeiten [9] nicht verletzt oder ohne Bewilligung gefällt werden.

Wenn man unsicher ist, kann man Fachleute [10] fragen: Gartenbauer:innen, Baumpfleger:innen, Baumkontrolleur:innen oder Umwelt ingenieur:innen. Sie kennen sich aus und können helfen, damit Stadtbäume gesund bleiben.

Weiterführende Literatur und Quellen

- [1] [BAFU 2018, Hitze in Städten](#)
- [2] [Matthias Brunner AG 2018, Sonnencreme für Bäume](#)
- [3] [BAFU 2022, Weshalb zuviel Stickstoff den Wald krank macht](#)
- [4] [Initiative Zukunft Stadtbaum](#)
- [5] [Die Maus 2021, Baumschulen](#)
- [6] [Bund Schweizer Baumpfleger - Dokumente](#)
- [7] [Grünstadt 2015, Merkblatt nachhaltiges Management von Stadtbäumen](#)
- [8] [Naturschutz.ch – Baumschutz im Siedlungsgebiet](#)
- [9] [Stadt Bern 2012, Baumschutz auf Baustellen](#)
- [10] [Die Maus 2018, Baumbegutachter](#)